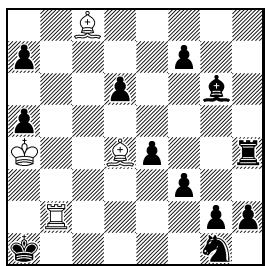


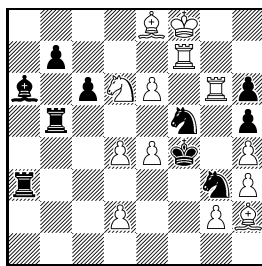
Preis Nr. 72  
Baldur Kozdon



#12

(4+12)

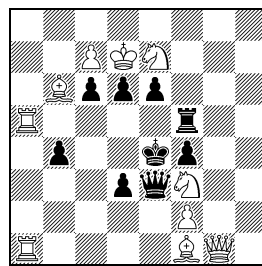
1. Ehr. Erw. Nr. 748  
Dieter Werner



#6

(13+10)

2. Ehr. Erw. Nr. 75  
Franz Pacht  
Hermann Weißauer



#3

(10+9)

### Schach in Schleswig-Holstein — Informalturnier 2007 Preisbericht von Frank Richter (Trinwillershagen)

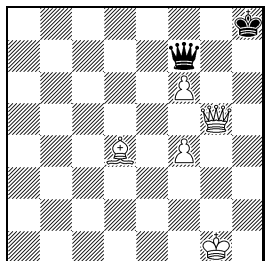
#### Abteilung A): Direkte Mattaufgaben

Insgesamt wurden im Jahrgang 20 direkte Mattaufgaben publiziert, davon war die 740 kein Urdruck. Das Niveau war gut, den Lösern und Lesern wurde eine abwechslungsreiche Auswahl vom Rätsel bis zum ambitionierten neudeutschlogischen Mehrzüger geboten. Leider erwiesen sich zwei der beeindruckendsten Aufgaben als vorgängerbelastet: Die klassisch schöne 743 konnte ich leider wegen vieler ähnlicher Vergleichsaufgaben und speziell eines konstruktiv sehr nahestehenden Stückes von Pierre Biscay (*L'Echiquier de France* 1958, Ka8 Ta5 Td1 Lf1 Sb4 Se2 Ba3 e6 - Kc4 Tc3 Th4 Ld3 Lf2 Sg3 Bb3 b2 d5 d4 h5; 1.Sa6/S:d5/Sc6? Se4/Le4/Te4!, 1.Lg2! [2.L:d5#] Se4/Le4/Te4 2.S:d5/Sc6/Sa6) nicht in den Bericht aufnehmen. Zur 748 teilte der Autor dankenswerterweise selbst eine Vergleichsaufgabe mit. Zum Entscheid:

**Preis: Nr. 72 von Baldur Kozdon (Flensburg):** Präzise Logik mit feinsinnigem Zusammenspiel der wenigen weißen Steine. Nachdem sich eine Vorversion in der *Schweizerischen Schachzeitung* 1993 als inkorrekt erwies, darf nun diese korrigierte Fassung die verdienten Turnierehren für sich beanspruchen. — 1.Tb8+ Ka2 2.La6 d5 3.Tb2+ Ka1 4.Tb5+ Ka2 5.Lb7 Th5 6.Tb2+ Ka1 7.Kb3 a4+ 8.Kc2 e3+ 9.Kc1 Th4 10.L:d5 Se2+ 11.T:e2+ T:d4 12.Ta2#

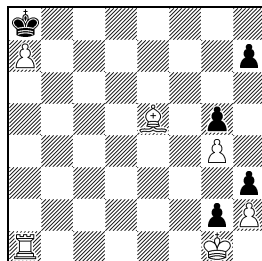
**1. Ehr. Erw.: Nr. 748 von Dieter Werner (Gy, Schweiz):** Inhaltlich das beeindruckendste Problem des Jahrgangs, aber der genannte Vorläufer ist zu nah für den Spitzenplatz. Im Vergleich zu Rusineks WCCT-Stück sehe ich genügend Differenzen (z. B. die Begründung für die weißen Turmwechsel oder den feinen Zwischenzug 3.e5!), die eine hohe Einstufung im Preisbericht rechtfertigen. — 1.Tg6! [2.T:f5+ T:f5 3.T:f5#] Taa5 2.Tg7 Tb3! 3.e5! T:e5 4.L:h5 Le2 5.Lf3 T:f3/L:f3 6.Tg4/L:g3#

**3. ehr. Erw. Nr. 710**  
**Baldur Kozdon**



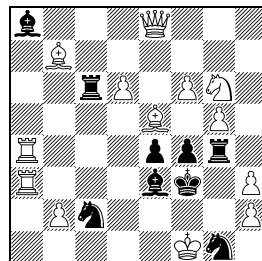
#8 (5+2)

**1. Lob Nr. 724**  
**Andreas Thoma**



#4 (6+5)

**2. Lob Nr. 735**  
**Abdelaziz Onkoud**



#2 (13+9)

**2. Ehr. Erw.: Nr. 75 von F. Pachl & H. Weißbauer (Ludwigshafen):**

Nach den Zügen 1.– Dc5/Td5 sehen wir weiße Schachgebote mit Rückkehren und Fesselmatts. Diese attraktiven Abspiele zeigen eine spezielle Form der Weißbauer-Bahnung, bei der die schwarzen Themasteine erst in die entgegengesetzte Richtung ziehen. Der nach dem Schlüssel darbenende Umwandlungsspringer ist ein Fleck auf der sonst makellosen Konstruktionsweste. — *1.c8S! [2.S:d6+ K:f3 3.Dg2#] 1.– Td5 2.Dg6+ Tf5/K:f3 3.Sg5/Dg2#, 1.– Dc5 2.Te1+ De3/K:f3 3.Sd2/Dg2# (1.– D:f2 2.D:f2)*

**3. Ehr. Erw.: Nr. 710 von Baldur Kozdon (Flensburg):**

Knalliges Miniatur-Duell der Königinnen, die weiße Queen kann sich dabei beruhigt opfern – die Wiederauferstehung ist gesichert. — *1.Dh6+ Kg8 2.f5 Dd7 3.Dg6+ Kh8 4.De8+ D:e8 5.f7+ De5 6.f8=D+ Kh7 7.Df7+ Kh6/Kh8/Dg7 8.Dg6/L:e5/D:g7#*

**1. Lob: Nr. 724 von Andreas Thoma (Groß Rönnau):**

Weiß nutzt die schwarze Verteidigungsidee, also Motivinversion im Direktmatt. Erinert an die Kombination Kling (freiwillige Selbsteinsperrung eines schwarzen Offiziers zur Patterzeugung), mit einem sB als Themastein lässt sich auch dessen gewollte Selbstblockade nutzen. — *1.Ta6? h6!; 1.Ld6! [2.Lc5! ~/Kb7 3.Tb1/a8=D+ ~/Kb6 4.Tb8/Da6(Tb1)#] 1.– h5! 2.Ta6! ZZ h4/h:g4 3.Le5/Lg3 Kb7 4.a8=D#*

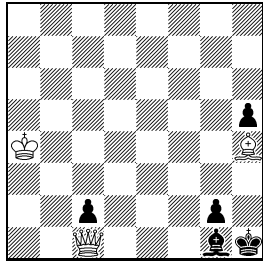
**2. Lob: Nr. 735 von Abdelaziz Onkoud (Stains, Frankreich):**

Barnes und Pseudo-LeGrand, guter Zweizügerstandard, aber ohne innovativen Anspruch. — *1.Lc3? [2.D:e4 A/Se5 B#] 1.– Ld4!, 1.L:f4? [2.D:e4 A#] 1.– T:f4/Sb(d)4 2.Se5 B/T:e3#, 1.– Tc4!; 1.Ld4! [2.Se5 B#] 1.– Tc5/T:g5 2.D:e4 A/Sh4#*

**3. Lob: Nr. 731 von Andreas Thoma (Groß Rönnau):**

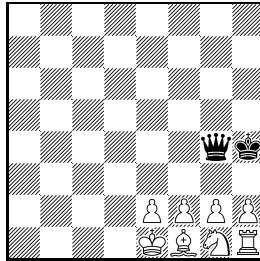
Dieser luftige Zweispänner gefiel mir von den Stücken mit Rätselcharakter am besten. — *I) 1.Lf2! [2.D:g1#] Kh2 2.Df4+ Kh1 3.Dh4+ Lh2 4.Lg1 K:g1 5.De1#, II) 1.Lg3! h4 2.Kb3 h3 (2.– h:g3? 3.K~ Kh2 4.Dh6#) 3.K:c2 h2 4.Dh6 L~ 5.D:h2#*

**3. Lob** Nr. 731  
**Andreas Thoma**



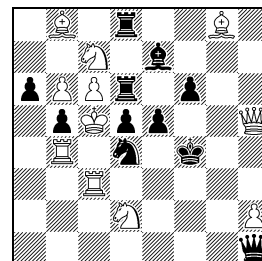
#5 (3+5)  
2 Lösungen

**1. Preis** Nr. 728  
**Andreas Thoma**



#12 (8+2)  
Doppellängstzüger

**2. Preis** Nr. 78  
**Daniel Papack**



s#2 (11+11)

### Abteilung B): Hilfs- und Selbstmatts

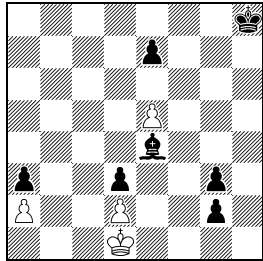
Hier tanzte nur eine „echte“ Märchenschachaufgabe aus dem Reigen der zwei Dutzend Hilfs- und Selbstmatts, die ein attraktives Spektrum mit leichten qualitativen Vorteilen für die Hilfsmatts präsentierten. In der 711 vermisste ich den zu 1.Dd5 analogen Einleitungszug 1.Dc7. Das „Experiment“ 734 kann ich nur als misslungen bezeichnen. Die Beinahe-Zwillinge 737/738 zeigen interessante Pointen, deren Verbindung in einer Aufgabe ich als auszeichnungswürdig erachtet hätte. Meine Rangfolge:

**1. Preis: Nr. 728 von Andreas Thoma (Groß Rönnau):** Die optisch attraktive Ausgangsstellung und die fein determinierten weißen Züge zur Rochademöglichkeit brachten diesem Fund den Spitzenrang ein. Ein Werbestück für das spröde Genre des Doppellängstzügers. — 1.Sh3! Da4 2.Sg5 Dg4 3.Se4 Dc8 4.Sd6 Dh3 5.Sc8 D:c8 6.f4 Dh3 7.g4 Da3 8.Lh3 Df8 9.0-0 Da3 10.Ta1 Df8 11.Ta8 11.Da3 12.Th8#

**2. Preis: Nr. 78 von Daniel Papack (Berlin):** Diese sehr komplexe, selbstmattspezifische Darstellung des Le-Grand-Themas würde auch in jeder Fachzeitschrift bestehen. Ein geistvoll erdachter Mechanismus rund um den schwarzen Themazug e5-e4 in zwei sehr schön analog eingeleiteten Phasen. — 1.La7? (2.Se6+ A T:e6#) e4 a 2.S:d5+ B T:d5#, 1.- De4!; 1.Lh7! (2.S:d5+ B T,D:d5#) e4 a 2.Se6+ A S:e6#

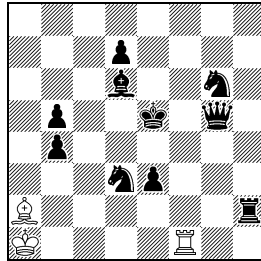
**3. Preis: Nr. 712 von Christopher Jones (Bristol, England):** Der schwarze Läufer muss vor dem offensichtlichen Opferzug nach f7 erst ein Feld auf der zweiten Reihe für den weißen König freilegen, damit nicht Schwarz versehentlich mit dem UW-Turm mattsetzt. Ein origineller Gedanke, der diese Standard-Mattführung preiswürdig aufwertet. — 1.- Kc1 2.Ld5 Kb2 3.L:a2+ Ka1 4.Lf7 e6 5.g1=T+ Ka2 6.Th1 e:f7 7.Th7 f8=D#

3. Preis Nr. 712  
Christopher Jones



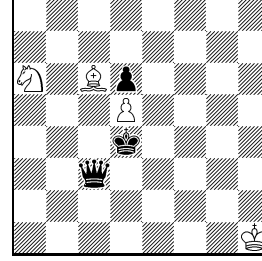
h#7 (4+7)  
Weiß beginnt

1. Ehr. Erw. Nr. 741  
Christopher Jones



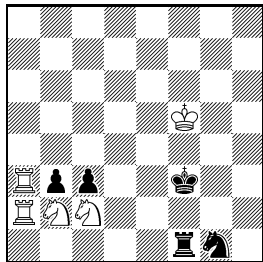
h#3 (3+10)  
b) sSg6 → e7

2. Ehr. Erw. Nr. 733  
Christer Jonsson



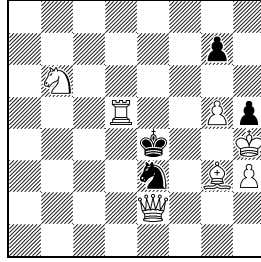
h#5 Weiß beginnt  
2 Lösungen

1. Lob Nr. 73  
Misha Shapiro



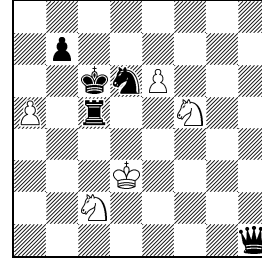
h#2 (5+5)  
2 Lösungen

2. Lob Nr. 716  
Manfred Zucker



s#6 (7+4)

3. Lob Nr. 745  
György Bakcsi  
László Zoltán



h#2 (5+5)  
b) sBb7 → c7

1. Ehr. Erw.: Nr. 741 von Christopher Jones (Bristol, England): Schlackenloser Hilfsmatt-Zwilling mit beeindruckender Analogie der Phasen.

— a) 1.Tb2 Th1 2.Kf6 Th7 3.Le5 Tf7#, b) 1.Sb2 Lb1 2.Ke6 Lg6 3.De5 Lf7#

2. Ehr. Erw.: Nr. 733 von Christer Jonsson (Skärholmen, Schweden): Schöne Miniatur mit unterschiedlicher Mobilisierung des wB und überraschend weit voneinander entfernten Mattfeldern (a1-d6). — 1.- Sb4 2.D:c6 b:c6 3.Kc3 c7 4.Kb2 c8=D 5.Ka1 Dc1#, 1.- Sc5 2.d:c5 d6 3.Ke5 d7 4.Kd6 Ld5 5.De5 e8=D#

1. Lob: Nr. 73 von Misha Shapiro (Maale Adumim, Israel): Zweimalige Freilegung der 2. und 3. Reihe, wobei jeweils sieben der acht möglichen schwarzen Umwandlungen das Matt stören würden. Strategisch einfach, aber hübsch. — 1.c:b2 Sa1 2.b:a1=T T:b3#, 1.b:c2 Sd1 2.c:d1=L T:c3#

2. Lob: Nr. 716 von Manfred Zucker (Chemnitz): Der Rundlauf eines weißen Läufers zwecks Tempogewinn ist ein alter, aber immer wieder gern gesehener Bekannter. Neben der ausgefeilten Darstellung ist hier die zwischenzeitliche Rolle des Hauptdarstellers als Fesselfigur lobenswert. — 1.- g6 2.Dg2+ Sg2:#; 1.Ld6 g6 2.Lb4 Kf4 3.Ld2 Ke4 4.Le1 Kf4 5.Lg3+ Ke4 6.Dg2+ S:g2#

**3. Lob: Nr. 745 von György Bakcsi & László Zoltán (Budapest, Ungarn):** Witzige Dualvermeidung durch die temporäre Fesselwirkung der schwarzen Dame auf dem Weg zum Block. — a) 1.Dh7 Sfe3 2.Dc7 Sfd4#, b) 1.Db1 Sfe3 2.Db7 Scd4#

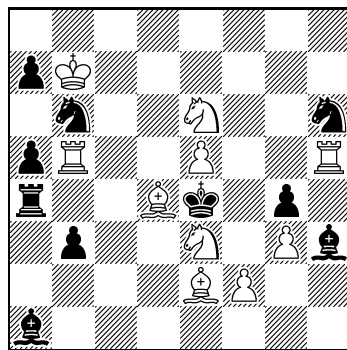
Anerkennung den Autoren, Dank an die Spaltenleiter für ihre Einladung zu diesem interessanten Richteramt.

Trinwillershagen, Oktober 2008

Frank Richter

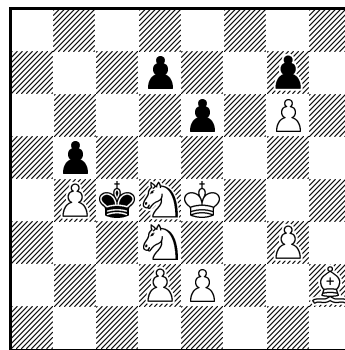
Vielen Dank an unseren Preisrichter Frank Richter für das ausgewogene Urteil und herzlichen Glückwunsch an die Autoren der ausgezeichneten Aufgaben. Nach der üblichen dreimonatigen Einspruchsfrist wird das Urteil endgültig.

**843**  
**Ariel Grinblat**  
*Ashdod (Israel)*



#3 (10+10)

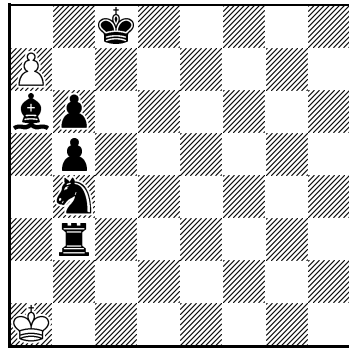
**844**  
**Joaquim Crusats**  
**Steven B. Dowd**  
*Vic/Birmingham (ESP/USA)*



#6 (9+5)

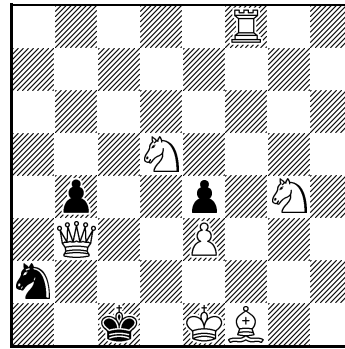
Bei der **Nr. 835 (Svítek)** suchten S. Rothwell und K. Seeck vergeblich nach der im Vorspann angedeuteten zweiten Verführung. In der Tat kann man das vom Autor angegebene 1.Sb6? wegen der offensichtlichen Parade 1.– a:b6! wohl nicht als Verführung zählen. Wohl aber 1.S:a7?, „was auf den ersten Blick Zugzwang suggeriert“ (P. Schmidt). Auf beliebige Züge der sS b3 bzw. b6 stehen nun mit 2.D:c5 bzw. 2.Sc6 Matts bereit. „Doch nach 1.– S:d4! ist weit und breit kein Matt in Sicht.“ (PS). Es löst der „nette, schachprovozierende Entfesselungsschlüssel“ (SR) **1.Se7!** mit der Drohung 2.Sd5#. Die Varianten **1.– Tc6+/Tc4 2.S:c6/D:b8 matt** findet PS „nicht uninteressant.“ — Zwei Hindernisse stehen in der **Nr. 836 (Fomitschow)** dem Hauptplan 1.Sc3+ K:a3 2.Lc5+ entgegen: Sowohl c3 als auch c5 sind noch durch schwarze Bauern gedeckt. Mittels des einfachen Vorplans **1.Sc5+ d:c5** wird zunächst die Deckung von c5 aufgehoben. Komplizierter gestaltet sich der zweite Vorplan, in dem es

845  
**Jacques Rotenberg**  
**Guy Sobrecases**  
*Jerusalem/Paris (ISR/FRA)*



h#4 (2+6)

846  
**Milomir Babić**  
*Belgrad (Serbien)*



s#5 (7+4)

zu einem Duell zwischen dem wLc8 und dem sBe2 kommt: **2.Lf5 e1=S 3.Lg4 Sc2 4.Ld1 d3**. Nun ist zwar wie gewünscht auch das Feld c3 von Schwarz ungedeckt, der Hauptplan 5.Sc3+ K:a3 6.Lc5+ würde aber wegen des neuen Hindernisses 6.Sb4! immer noch nicht funktionieren. Daher ist zunächst noch der Zwischenplan **5.L:c2+ d:c2** notwendig, bevor es letztlich zum Finale **6.Sc3+ K:a3 7.Lc5 matt** kommt. „Klassisch neudeutsche Logik mit bekannten Zutaten“, resümiert SR. — Eine „hübsche Duplizität“ (KS) zeigen die beiden Lösungen der Nr. **837 (Schmidt)**: **1.Ke5+ Kg5 2.Te4 Tc2 3.Sd4 Tc5 matt** und **1.Sc4 Tb2 2.Kd5+ Kf5 3.Td6 Tb5 matt**. „Sehr schönes, nahezu klassisch wirkendes Chamäleon-Echomatt in perfekter Miniatur-Konstruktion“, schreibt SR und setzt zur Nr. **838 (Sobrecases)** fort: „Ebenfalls ein gutes Hilfsmatt mit geschickter Befreiung der eingekleiteten weißen Figuren, die jeweils auf dem gleichen Feld (c4) matt setzen (jeweils Mustermatt).“ **1.Sc3 Te1 2.S:e2 T:e2 3.Kb1 Te1+ 4.K:a2 Lc4 matt** und **1.d1=D T:b1 2.D:e2 Td1 3.Kc3 Td4 4.Dd2 Tc4 matt**. „In der Tat ein harter Brocken!“, schreibt PS und weiter: „Schließlich wurden die beiden Matts auf demselben Feld (c4) offenbar. Ein ungemein rätselhaftes Stück!“ Dies bestätigt auch der Kommentar von KS: „... habe mir an der 2. Lösung die Zähne ausgebissen.“

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lösen der neuen Urdrucke, in denen u. a. Zugzwang und Platzwechsel eine Rolle spielen.

**Redaktion:** Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de